



## Projekt: Diversity Contexts in Teacher Education

### Vermitteltes Orientierungspraktikum im Ausland

#### Erfahrungsbericht

Gastland/-stadt:	Ghana
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. Frühjahr 2022):	Februar/März 2022

**Rückmeldung zum Austauschprogramm** (bspw. Bewerbungsverfahren, bereitgestellte Informationen, Beratung, Betreuung durch das Team vom Referat Internationalisierung)

Ich hatte das Gefühl, dass das Austauschprogramm sehr gut betreut wurde. Man konnte jederzeit Fragen stellen und hatte den Eindruck, dass diese immer schnell beantwortet wurden und sich um einen gekümmert wurde. Das Bewerbungsverfahren war transparent gestaltet, sodass man wusste, worauf Wert gelegt wird. Außerdem erschien es mir sehr fair. Der einzige Punkt, den ich kritisieren muss, ist der, dass uns sehr spät gesagt wurde, ob das Programm stattfinden kann. Da diese Unsicherheit mit der Corona Krise zusammenhing, fällt die Schuld natürlich auf niemanden direkt. Trotzdem hätte ich mir gewünscht, dass die Entscheidung früher getroffen worden wäre, da die Zeit vor dem Praktikum für mich durch die Ungewissheit sehr stressig war. Ansonsten habe ich mich aber jederzeit sehr gut aufgehoben gefühlt!

**Vorbereitung** (bspw. Visum, Impfung)

Das Beantragen des Visums lief ohne Probleme und durch die Informationen, die wir erhalten haben, fand ich es auch sehr einfach. Ich hatte mein Visum innerhalb von einer Woche.

Die Impfungen empfand ich als zeitaufwendig, da man doch mehr Impfungen benötigte als nur die Gelbfieberimpfung, z.B. ist eine Auffrischung der Polioimpfung Pflicht, wenn man länger als 4 (?) Wochen bleibt. Daher ist es empfehlenswert sehr früh mit den Impfungen anzufangen, wenn man sich auch gegen Tollwut usw. schützen möchte, um nicht alle Impfungen in einem kurzen Zeitraum zu bekommen. Außerdem sollte man gucken, dass diese nicht in die Klausurenphase fallen, da es auch Impfreaktionen geben kann. Die Krankenkassen übernehmen meist einen Großteil der Kosten, z.B. auch für die Malariaphylaxe, was sehr hilfreich ist.

**Finanzierung und Kosten vor Ort** (bspw. Stipendium und Bewerbung für ein Stipendium, Lebenshaltungskosten vor Ort)

Wie schon oben erwähnt übernehmen viele Krankenkassen einen Großteil der Kosten, die sonst nur schwer zu stemmen wären, da es sich bei den vielen Impfungen und der Malariaphylaxe um mehrere hundert Euro handelt. Die Kosten haben sich doch summiert, vor allem durch die Corona-Tests, Masken, Schnelltests und dem Visum. Für die Unterkunft haben wir ca. 100 Euro bezahlt, was ich als sehr fair empfunden habe, da unsere Unterkunft wirklich gut war, wir fließendes Wasser hatten und einen gemeinsamen Kühlschrank + Tiefkühltruhe.

## **Unterbringung und Verpflegung** (bspw. Wohnungssuche, Lage, Arbeitsweg)

Das Hostel, in dem wir gewohnt haben, lag direkt gegenüber vom Uni Campus und den Sportplätzen. Die Lage war sehr gut, da die meisten zu Fuß zu ihrer Schule gehen konnten und viele auch das Sportangebot nachmittags genutzt haben. Außerdem war die Unterkunft sehr sauber und mit allem nötigen ausgestattet. Wir haben in 2-er bis 3-er Zimmern gewohnt.

## **Praktikumsinhalt und -ablauf** (bspw. Tagesablauf an der Schule, Aufgaben, Betreuung an der Schule)

Am ersten Wochenende haben wir eine Einführung von der Universität in Winneba bekommen, was uns glaube ich allen sehr geholfen hat. Man hatte wirklich das Gefühl, dass alle bemüht um unser Wohlergehen sind. Wir wurden dann an die Schulen gebracht und haben uns erst einmal vorgestellt, bevor dann am nächsten Tag unser erster richtiger Praktikumstag war. Wir durften in jede Unterrichtsstunde mitgehen und hatten so auch die Möglichkeit in andere Fächer Einblick zu bekommen. Meistens haben wir jedoch nur zugeguckt. Manchmal war der Stundenplan nicht ganz eindeutig, jedoch haben wir es nach einer Woche geschafft, uns den Stundenplan selbst zu erschließen und konnten so die Fächer besuchen, die uns interessierten. Außerdem haben wir nach der Halbzeit ein Gespräch mit LehrerInnen von unserer Schule geführt, in dem wir uns ausgetauscht haben, und sie nach unseren Erkenntnissen gefragt haben, aber auch was wir anders machen würden. Das hat mir sehr gefallen. Ich war außerdem sehr zufrieden, dass wir einerseits gut betreut wurden aber andererseits auch eine gewisse Freiheit hatten.

## **Alltag und Freizeitmöglichkeiten** (bspw. Freizeitangebot vor Ort, Reisen)

In Winneba konnten wir das Sportangebot der Universität nutzen und zum Strand gehen. Viel mehr Freizeitmöglichkeiten gab es nicht, jedoch war das vollkommen ausreichend. An den Wochenenden haben wir meistens größere Ausflüge gemacht und sind in einen Botanischen Garten, sowie einen Nationalpark und nach Cape Coast gefahren.

## **Mein Auslandsaufenthalt in zwei Sätzen** (bspw. „Am positivsten in Erinnerung bleibt mir...“, „Am meisten gefreut hat mich, dass...“, „Die größte Überraschung für mich war, dass...“)

Am positivsten in Erinnerung bleiben mir die Menschen in Ghana mit ihrer aufgeschlossenen Art und ihrer Herzlichkeit.

Am meisten gefreut hat mich, dass uns das Lehrerkollegium so offen empfangen hat und ich das Gefühl hatte, dass wir voneinander lernen können, ohne das eine Seite denkt, die andere will ihr etwas aufzwingen. (Ich hatte Angst, dass die Lehrer denken könnten, wir würden ihnen etwas beibringen wollen.)

## **Ein Tipp für interessierte Studierende** (bspw. „Nicht vergessen ... mitzubringen“, „Du solltest unbedingt ... besichtigen“, „Mein Lieblingsort war ...“)

Nicht vergessen mitzubringen:

- Mückenspray, luftige Kleidung, Kreditkarte

Du solltest unbedingt besichtigen:

- Kakum National Park (Canopy Walk)

Mein Lieblingsort war:

- Cape Coast

**Fotos** (bspw. Schulgebäude, Stadt, Unterbringung. Fotos bitte beschriften und darauf achten, dass Personen nur unerkennlich abgebildet sind)



Klassenzimmer



Meine Praktikumsschule



Strand in Winneba



Unsere Unterkunft